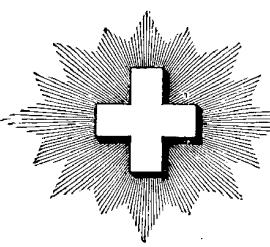


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR  GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 27735

20. Januar 1903, 7 1/2 Uhr p.

Klasse 97

Actiengesellschaft »Magneta« (Electrische Uhren ohne Batterie & ohne Contacte), in Zürich (Schweiz).

**Magnetinduktor mit feststehender Induktionsspule.**

Die vorliegende Erfindung hat zum Gegenstand einen Magnetinduktor mit feststehender Induktionsspule, welche in ihrem Hohlraum einen schwingbaren Ankerkern hat, an dessen Enden quer über den Stirnseiten der Induktionsspule schwingbare Ankerpolstücke sitzen.

Diese Anordnung gestattet die Erzielung einer großen Influenzfläche zwischen Anker- und Magnetpolschuhen bei sehr kleinem Ankerausschlag.

In der beigegebenen Zeichnung ist eine beispielweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes veranschaulicht, und zwar zeigt:

Fig. 1 einen Schnitt nach der Linie A-A der Fig. 2,

Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie B-B der Fig. 1,

Fig. 3 einen Horizontalschnitt des Induktors.

Die Induktionsspule *a* ist in ihrer Längsrichtung vom Hohlraum *b* durchsetzt, in welchem ein Ankerkern *c* Spielraum hat. An den Enden trägt der Ankerkern Ankerpolstücke *e* von segmentartigem Querschnitt, welche in ihrer Länge quer über den Stirnseiten der Induktionsspule stehen. Die gegenüberstehenden Enden der Ankerpolstücke sind durch Lager-

brücken *f* verbunden. Ihre Lagerung haben die Lagerbrücken auf Stiften *g*, deren Axen sowohl senkrecht zur Axe des Ankerkerns, als auch senkrecht zur Axe der Induktionsspule gerichtet sind. Die eine Lagerbrücke hat einen Fortsatz *t*, an welchem das eine Ende eines Gliedes *u* angelenkt ist, welchem von einer nicht dargestellten Vorrichtung eine Hin- und Herbewegung erteilt wird. Der Anker wird dabei um den Stift *g* gedreht und infolgedessen werden die Ankerpolstücke quer über den Stirnseiten der Induktionsspule schwingen, während die Masse der Induktionsspule stillsteht und die Induktionsströme in der Spule nur durch die Schwingungen des Ankers erzeugt werden.

Jeder Stirnseite der Induktionsspule sind zwei Polschuhe *n* und *s* eines Magneten *m* vorgelagert und zwar derart, daß die Polstücke des Ankers bei Schwingungen von dem einen Polschuh zum andern schwingen können, wodurch die ungleichnamigen Pole des Magneten abwechselnd durch die feste Spule hindurch verbunden werden.

Durch die beschriebene Konstruktion wird erreicht, daß den Ankerpolstücken jede der praktischen Wertbarkeit dienliche große Ober-

flächenausdehnung gegeben werden kann, so daß bei sehr kleinem Ankerausschlag die Induktionswirkung des Magneten günstig ausgenützt werden kann.

PATENT-ANSPRUCH:

Magnetinduktor mit feststehender Induktionsspule, gekennzeichnet durch Ankerpol-

stücke, welche, von Magnetpolshuhen beeinflußt, quer über den Stirnseiten der Induktionsspule schwingen können und welche an den Enden eines Ankerkernes sitzen, der im Hohlraum der Induktionsspule schwingen kann.

Actiengesellschaft „Magneta“ (Electrische Uhren ohne Batterie & ohne Contacte).

Vertreter: E. BLUM & Cie. in Zürich.

